

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 259.

Montag, 7. November 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kannakasse für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Ergänzungswahl für die Gewerbekammer Dresden.

Zufolge Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern sind gemäß dem Gesetz vom 4. August 1900 für die in diesem Jahre stattfindende Ergänzungswahl für die Gewerbekammer zu Dresden in der 22. Wahlabteilung, umfassend den Amtsgerichtsbezirk Riesa mit Ausschluß des zur Amtshauptmannschaft Oschatz gehörigen Teils 2 Wahlmänner und zwar

- 1 aus dem Kreise der Handwerker
- 1 „ „ „ „ Nichthandwerker

zu wählen.

Die Wahlen finden statt

**Mittwoch, den 9. November laufenden Jahres**

und zwar

für die Handwerker-Wahlmänner

von 10—11 Uhr vormittags,

für die Nichthandwerker-Wahlmänner

von 1/2 12—1/2 1 Uhr mittags

im Sitzungssaal des Rathauses zu Riesa.

Zur Teilnahme an den Wahlen für die Gewerbekammer sind innerhalb des Kammerbezirks berechtigt:

**a. zur Wahl von Handwerker-Wahlmännern.**

Die Mitglieder einer Handwerker-Innung sowie sonstige Handwerker, sofern sie nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 im Kammerbezirk mit einem Einkommen von mehr als 600 Mark eingeschätzt sind, und zwar auch dann, wenn dieses Einkommen den Betrag von 3100 Mark übersteigt und wenn die betreffenden Gewerbetreibenden als Inhaber oder als Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind,

**b. zur Wahl von Nichthandwerker-Wahlmännern.**

1. Personen, die ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuches betreiben und als Inhaber oder Teilnehmer einer Firma im Handelsregister eingetragen sind, aber nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes im Kammerbezirk nur mit einem Einkommen von 600 bis 3100 Mark eingeschätzt sind, ferner alle nicht unter a fallenden Gewerbetreibenden, welche mit einem höheren Einkommen als 600 Mark eingeschätzt und nicht im Handelsregister eingetragen sind,

2. Genossenschaften von Handel- und Gewerbetreibenden, Gesellschäften, Gemeinden und Gemeindeverbände, sofern sie nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes mit einem Einkommen von 600 bis 3100 Mark eingeschätzt sind, sofern sie nach der Revidierten Städte- bez. Landgemeindevorordnung (§ 44 bezw. § 35 a—g) zur Ausübung des Stimmrechts bei den Gemeindevahlen berechtigt sind.

Der Stimmzettel ist durch den Wahlberechtigten **persönlich** abzugeben; jedoch können weibliche Wahlberechtigte ihre Stimme auch durch einen mit Vollmacht versehenen Vertreter abgeben lassen.

Nur durch Vertreter können ihre Stimme abgeben lassen:

- a) die juristischen Personen und zwar durch einen ihrer gesetzlichen Vertreter;
- b) die Gemeinden und Gemeindeverbände, und zwar durch die Leiter der be-

treffenden Betriebe oder durch einen von der zuständigen Behörde bestimmten Bevollmächtigten;

c) die Zweigniederlassungen, deren Hauptniederlassung nicht im Kammerbezirk ihren Sitz hat, und zwar durch ihren Inhaber oder durch einen besonders bestellten Bevollmächtigten;

d) die im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches geschäftsunfähigen oder beschränkt geschäftsfähigen Personen, und zwar durch ihren gesetzlichen Vertreter (Vormund).

**Wählbar zu Wahlmännern** sind nur diejenigen zur Gewerbekammer wahlberechtigten männlichen Personen sowie die gesetzlichen Vertreter der zur Gewerbekammer wahlberechtigten juristischen Personen, die das 25. Lebensjahr erfüllt haben und deutsche Reichsangehörige sind.

Alle hiernach stimmberechtigten Personen werden zur Teilnahme an der Wahl mit dem Bedenken aufgefordert, daß sie sich unter Umständen über ihre Wahlberechtigung auszuweisen haben.

Großenhain, den 21. Oktober 1904.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

2674 F.

Dr. Uhlmann.

Dr.

**Mittwoch, den 9. November 1904,**

vorm. 10 Uhr,

kommen im Auktionslokal hier 1 Vertikow und 1 Nähmaschine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 5. November 1904.

**Der Gerichts-Vollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

Mit Schluß dieses Jahres scheiden die Herren Heldner, Dehnicke, Romberg, Schneider, Träger und Zänder aus dem Stadtverordneten-Kollegium aus.

Es sind demnach 4 ansässige und 2 unansässige Bürger in das Stadtverordneten-Kollegium zu wählen.

Die Wahl findet

**Montag, den 21. November 1904**

in der Zeit von **vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr** im Rathaus, Sitzungssaal, statt.

Riesa, am 5. November 1904.

**Der Rat der Stadt Riesa.**

Bürgermeister Dr. Dehne.

Rath.

## Stadtbibliothek.

3800 Bände. Katalog 20 Pfg. Expeditionszeit: Jeden Dienstag 7—1/2 Uhr außer an schulfreien Tagen.

Dr. Gühl.

## Freibank Weida.

Fortsetzung des Verkaufs von Rindfleisch Dienstag vorm. 8 Uhr.

Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. November 1904.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung Dienstag, den 8. November 1904, nachmittags 6 Uhr. 1. Vorlegung der für die am 21. November 1904 stattfindende Stadtverordneten-Ergänzungswahl aufgestellte Wahlliste der stimmberechtigten Bürger. 2. Rechnungen der Stadthauptkasse vom Jahre 1901, 1902. 3. Rechnungen der Sparkasse vom Jahre 1903. 4. Protokolle über die am 21. Oktober 1904 stattgefundenen Revisionen der Stadthauptkasse sowie der Stadtsteuereinnahme. 5. Besuch der Direktoren der hiesigen städtischen Schulen und Regelung der Gehalte der städtigen Lehrer und Lehrerinnen an den Bürgerschulen. 6. Ratsbeschluss, betreffend Gewährung von Ehrenpreisen in Höhe von 25 Mk. dem Geflügel- und Kaninchenzuchtverein Riesa und Umgebung aus Anlaß der am 28. bis 30. Januar 1905 vom dem Verein zu veranstaltenden Ausstellung. 7. Abgabenerlassgesuch. 8. Restantenregulativ. Ratsdeputierter: Herr Bürgermeister Dr. Dehne.

— Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet bereits am 21. November statt. Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im amtlichen Teil d. Bl. ersichtlich.

— In der am 3. d. unter dem Vorsitz des Herrn Oberst a. D. Aufschlager stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates der Bergbauerei Riesa, Aktiengesellschaft, wurde der Abschluß über das erste Geschäftsjahr dieser seiner Zeit unter Mitwirkung der Bank für Frau-Industrie und der Bankfirma Wehr. Arnhold in Dresden gegründeten Gesellschaft vorgelegt. Derselbe weist bei einem Mehrausstoß von 4725 Hektoliter einen Betriebsgewinn von 76991 M. auf, wovon zu Abschreibungen 28389 M., zur Dotierung der

gesetzlichen Reserve 2430 M., zur Errichtung einer Spezialreserve 10000 M., für das Vorkredere-Konto 3500 M. verwendet und vom Rest 7 Prozent Dividende auf das Kapital von 350000 M. verteilt werden sollen, während der Rest von 4462 M. 94 Pf. zum Vortrag gelangt.

— Heute vormittag 9/10 Uhr wurde telephonisch gemeldet, daß in einem Seitengebäude des Herrn F. W. Frißsche, Weihnerstraße hier, Feuer ausgebrochen sei. Unser freiwilliges Rettungskorps war schnell zur Stelle und konnte den Brand, ehe er weiter um sich griff, bald auf seinen Herd beschränken. Die Spritze der Gemeinde Poppitz, sowie die freiwillige Feuerwehr zu Gröba waren erschienen, brauchten aber, da die Gefahr beseitigt war, nicht in Tätigkeit zu treten. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt noch nichts Bestimmtes bekannt.

— Im städtischen Schlachthof zu Riesa gelangten im Monat Oktober cr. zur Schlachtung 756 Tiere und zwar: 113 Rinder (20 Ochsen, 31 Bullen, 61 Kühe, 1 Stüd Jungvieh), 383 Schweine, 153 Kälber, 92 Schafe, 5 Flegeln, 1 Spanferkel und 9 Pferde. Von diesen Tieren wurden als gänzlich untauglich für den menschlichen Genuß befunden: 1 Kuh und das Fleisch dreier Schweine. Als bedingt tauglich war anzusehen und gelangte auf der Freibank in ausgelassenem bezw. in gekochtem Zustande zum Verkauf: Das Fett obengenannter für untauglich bezeichnete 3 Schweine, sowie das Fleisch und Fett von fünf Schweinen und 1 Rinderviertel. Als tauglich, aber minderwertig wurden befunden: das Fleisch von 2 Rindern, 3 Schweine und 3 Rinderviertel, das in frohem Zustande auf der Freibank zum Verkauf gelangte. Notgeschlachtet wurde 1 Schwein. An einzelnen Organen waren zu verzeichnen bei Rindern: 41 Lungen, 12 Lebern, 5 sonstige Teile; bei Pferden: 1 Leber; bei Schweinen: 20 Lungen, 17 Lebern, 2 Darmkanäle, 6 sonstige Teile; bei Schafen:

2 Lungen, 1 Leber. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt: 6 Rinderviertel, 3 Schweine, 2 ganz und 2 halbe Kälber und 3 Kalbssteuten.

— Wir nehmen hiermit Veranlassung, auf den Lichtbilder-Vortrag hinzuweisen, den nächsten Mittwoch, den 9. November abends 8 Uhr Herr Redakteur P. Müllendorff in der Abteilung Riesa der deutschen Kolonialgesellschaft, Restauration zur Elbterrasse, halten wird. (Bergl. Inserat.) Auch diesmal werden Gäste gern gesehen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Ueber den Vortragenden selbst können wir folgendes mitteilen: Herr P. Müllendorff, 1854 in Luxemburg geboren, war ursprünglich Kammer-Stenograph und später Mitarbeiter an einem volkswirtschaftlichen Blatte in Brüssel. Im Jahre 1884 trat er in den Dienst der „Kölnischen Zeitung“ und zwar zunächst als deren Vertreter in Belgien, wo er bei der Beobachtung der Tatsachen, die mit der Erschließung des Kongostaates zusammenhingen, seine seither ununterbrochen fortgesetzten kolonialen Studien begann. Sprachkundig und durch vielfache Reisen mit den europäischen Verhältnissen vertraut geworden, wurde er 1893 als Redakteur für auswärtige Politik nach Köln selbst berufen und beschäftigte sich nun eingehend mit der deutschen Kolonialpolitik und Kolonialwirtschaft. Das der ersteren entgegengebrachte Interesse führte ihn 1898 und 1899 im Auftrage seiner Zeitung auf eine Studienreise nach Westafrika, wobei er besonders Kamerun kennen lernte. Eine Reihe interessanter Aufsätze, die in der „Kölnischen Zeitung“ erschienen sind, und zahlreiche Vorträge über westafrikanische Fragen, die Herr Müllendorff in Deutschland, Oesterreich, Frankreich und England gehalten hat, waren die Frucht der erwähnten Reise. Besonders bemerkenswert waren die Vorträge, die er im März 1902 in London, Liverpool und Manchester hielt und worin er auf die damals noch jungen Bestrebungen zur Förderung des Baumwollbaues in den

deutschen Schutzgebieten hinwies. Im Oktober 1903 unternahm er eine Studienreise nach Deutsch-Südwestafrika, gelangte im Norden bis Grootfontein und zum Otjikofes und wurde zwischen Otavi und Outjo vom Hereroaufstande überfallen. Während er in Deutschland schon für verloren galt, machte er von Outjo aus mehrere Unternehmungen der Schutztruppe mit, nun war er es, der durch Nachrichten zuerst Klarheit über die Vorgänge im Norden des Schutzgebietes nach Deutschland brachte. Im April 1904 wurde Herr Müllendorff nach Köln zurückberufen und erhielt bei seiner Rückkehr in die Heimat zahlreiche Beweise von Zuneigung aus Kolonialen und anderen Kreisen. Seine Erfahrungen und Erlebnisse gaben ihm reichlichen Stoff zu vielbemerkten Aufsätzen, die auch in Buchform erschienen sind, und zu Vorträgen, die er in Berlin, Köln u. s. w. gehalten hat. Wir glauben annehmen zu müssen, daß Herr Müllendorff auch in Kiewa seine Zuhörer befriedigen wird.

In dem kürzlich erschienenen Berichte der Liquidatoren der Kreditanstalt für Handel und Industrie wird die Hoffnung ausgesprochen, daß sich das der Gesellschaft gehörige große Terrain in Kiewa, welches Gleisanschluß an die Bahn und den Hafen besitzt, rasch und günstig wird verkaufen lassen. Dem Vernehmen nach schweben bereits Verhandlungen.

Ueber „die Versorgung der Städte mit Milch und der Kampf um den Milchpreis“ wird Herr Landesökonomierat King-Charlottenburg in der von der Oekonomischen Gesellschaft im R. S. für Freitag, den 11. November 1904 nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „3 Raben“ in Dresden-Mitstadt, Marienstraße 20 im weißen Saale angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlosen Zutritt. Auch findet an diesem Tage von vormittags 11 Uhr an im Schweizer-Saal der „3 Raben“ die diesjährige Brauergesellschaft statt.

Ueber die Elbverkehrsstörung bei Toppowitz, von der wir f. B. berichteten, schreibt man der „Nordböhm. Volksz.“ aus Schiffsahrtstreifen auf die Verhältnisse in Böhmen bezüglich: Die durch die Ungeschicklichkeit der mit der Stromaufsicht betrauten Personen entstandenen schweren Schädigungen der Elbschiffer hat in Schiffsahrtstreifen allenthalben die schärfste Verurteilung gefunden. Feuer wo die Schiffsahrt beinahe den ganzen Sommer über brach lag, wird die Katastrophe von Toppowitz doppelt schwer empfunden. Es ist ganz unverantwortlich, daß die wirtschaftlichen Interessen der Elbschiffer Leuten anvertraut werden, die zwar gute Unteroffiziere gewesen sein mögen, die aber vom Schiffsahrtswesen keine blasse Idee haben. Statt Fachmänner anzustellen, die nicht nur mit den Schiffsahrtsverhältnissen wohl vertraut sind, sondern die sich auch ihrer verantwortlichen Stellung bewußt sind, genügt es heute meist schon, um Strommeister zu werden, wenn der bestrebbende Bewerber ein Tschelche ist. Dadurch allein schon hat er den Befähigungsnachweis erbracht. Darum, daß ein einziger ungeschickter und nicht pflichttreuer Strommeister der Schiffsahrt Tausende von Gulden an Schaden zufügen kann, wie das auch jüngst in Toppowitz wieder der Fall war, kümmert man sich bei uns nicht. Der Staat braucht für den Schaden ja leider nicht aufzukommen und wenn wieder einmal bei den Herren Ministern Klagen geführt werden, da gibt es schöne Reden, da wird allen Ständen, namentlich auf Festbanketten Honig um den Mund geschmiert, aber sonst bleibt alles beim alten. Man muß nur gesehen haben, welche heillose Verwirrung der Hr. Strommeister von Kuffig in Toppowitz angerichtet hat und wie ratlos er angesichts der durch ihn verursachten Situation war. Ueberall fehlte es an Verständnis, an raschem Handeln und so ist denn der Schiffsahrt insbesondere auch noch dadurch, daß der Wasserstand wieder niedriger wurde, durch den unfreiwilligen Aufenthalt ein Schaden zugefügt worden, der ungemein groß ist. Es wäre denn doch hoch an der Zeit, daß die (österreichische) Regierung endlich einmal Mittel und Wege finden würde, damit die Interessen der Schiffsahrt künftighin nicht mehr der Ungeschicklichkeit eines staatlichen Angestellten preisgegeben sind. Man möge die verantwortungsvollen Posten bei der Stromaufsicht gut bezahlen, dann werden sich hierfür auch Fachmänner finden, jetzt aber haben wir nur uniformierte Wenzelsöhne, die alles eher als Strommeister und überall zu treffen sind, nur nicht an der Elbe.

In der Frage, ob einem Lotteriespieler auch Anspruch auf Gewinn zusteht, wenn er das betreffende Los noch nicht bezahlt hat, wurde von dem Reichsgericht eine interessante Entscheidung gefällt. Ein Kollekteur verweigerte einer Frau in Berlin, die seit 25 Jahren Kundin seines Geschäftsvorgängers und seit einem Jahre seine eigene Kundin ist, die Auszahlung des auf Nr. 8750 der Mecklenburger Lotterie entfallenen Gewinnes in Höhe von 12450 Mk., weil dieselbe die erste und zweite Klasse dieser Lotterie noch nicht bezahlt, und weil er sie (nach seiner Aussage) bei der Geschäftsübernahme darauf aufmerksam gemacht hatte, daß das Geld sofort zu zahlen sei. Dagegen machte die Beklagte vor dem Landgericht Schwerin geltend, daß sie auch früher bei dem anderen Kollekteur die Lose stets am Schluß der jeweiligen Lotterie bezahlt habe. Das Landgericht wies die Klage des Kollekteurs ab, indem es betonte, daß durch Zufassung der Lose der Vertrag abgeschlossen worden und das Schweigen der Frau und Behalten der Lose als Annahme des Vertrages anzusehen sei. Das Oberlandesgericht Rostock schloß sich der Ansicht der Borderinstanz an und verwarf die Berufung. Das Reichsgericht sah laut „Dresd. Anz.“ diesen Beschluß als rechtsgiltig an.

Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Manon. — Mittwoch: Norma. — Donnerstag: Das Mädchen des Cremiten. — Freitag: Totentanz. Die Operprobe. — Sonnabend: Tannhäuser. — Sonntag, den 13. November: Die Afrkanerin. — Montag, den 14. No-

vember: Alessandro Straballa. — Schauspielhaus. Dienstag: Die Welt, in der man sich langweilt. — Mittwoch: Zur Vorfeier von Schillers Geburtstag: Maria Stuart. — Donnerstag: Zum 1. Male: Agnes Bernauer. — Freitag: Iphigenie auf Tauris. — Sonnabend: Der Kaufmann von Venedig. — Sonntag, den 13. November: Agnes Bernauer. — Montag, den 14. November: Wann wir altern. Die jährtlichen Verwandten.

Der Verband sächsischer Industrieller hält seine diesjährige Generalversammlung am 5. Dezember d. J. im Hotel Bristol in Dresden ab. In der Versammlung der Verbandsmitglieder wird der Geschäfts- und Kassenbericht erstattet, sowie über Änderungen der Satzungen verhandelt werden. In der allgemeinen Versammlung wird der Verbandspräsident Dr. Strefemann-Tresden über den Zusammenschluß der deutschen Arbeitgeber sprechen und Herr Wasserbaudirektor Geheimrat Pudenböy-Hamburg über die Frage der Regulierbarkeit der Elbwasserstraße referieren.

Streumen. Eine ganz besondere Bedeutung gewann die heutige Kirmeß dadurch, daß diesmal die Weihe der renovierten Kirche stattfand, wobei der ganze Ort im Festgewande prangte. Um 10 Uhr zogen die versammelten Gemeinden Streumen und Marktledig mit den Ehren- und anderen Festgästen vom Pfarrhofe unter dem Geläute der Glocken nach dem Gotteshause. Die Weiherede hielt Herr Superintendent Pache unter Zugrundelegung von Jesajas 26, 1—4. Nach der Weiherede betrat Herr Pfarrer Reichmann die neugeweihte Kanzel und dankte in seiner Einleitung zunächst Gott, dann sprach er seinen Dank aus den erschienenen Behörden, dem Kirchenpatron, den Kirchenvorständen und Stiftern. An der Hand von Markus 11, 17 beantwortete derselbe die Frage: Wozu dies Haus und seine Versammlungen? und zwar 1) hier wollen wir uns zum Herrn bekennen und 2) hier wird sich der Herr zu uns bekennen. Der treffliche Kindergefang als auch die meisterhaft vorgetragenen Präludien trugen viel zu der erhebenden Feier bei.

Das renovierte Gotteshaus mit seinem einfach schönen Turme, dem charakteristischen Portale mit der kunstvollen Bedachung, dem einfachen aber stilvollem Innern macht einen außerordentlich prächtigen und erbaulichen Eindruck. Die Liebe zum Gotteshause zeigte sich durch Ueberweisung reicher Stiftungen. Der Kirchenpatron, Herr Dreßel, schenkte außer sämtlichen Siegeln zum Bau einen reichgeschmückten Altaraufsatz und ein stilvolles Kreuz auf den Kanzelprospekt. Ungenannt bleiben wollende Freunde des Kirchspiels stifteten die aus Kreuz, Knopf und Hahn bestehende Turmbekrönung. Herr Traugott Unger aus Wülknitz, geboren in Streumen, übergab das schon erwähnte Fis-Dar-Geläute. Von den Frauen der Gemeinde wurden reichgestickte Paramente, von den Jünglingen und Jungfrauen Altardecke, Brautstühle und Brautkissen, von Frau Pfarrer Reichmann und Frau Huth ein kostbarer Teppich und von Herrn Pfarrer Reichmann ein stilvolles Kanzelaufstiegs nebst Geländer der Kirche geschenkt. Die Familien der vormalig hier amtierenden Geistlichen haben dem Baufonds eine Summe von nahe 400 Mk. überwiesen.

Die Ausführung des Baues fand unter der Oberleitung des Herrn Kirchenbaurat Quentlin aus Pirna durch Herrn Baumeister Frischen in Gröbzig statt. Andere daran beteiligte Gewerksmeister waren folgende Herren: Kunstschlosser Anton Klette aus Großenhain, Klempnermeister Arndt aus Gröbzig, Schieferdecker Korn aus Kiewa, Malermeister Thiele aus Meißen, Holzbildhauer Engelmann aus Pirna, Tischlermeister Hanke aus Lichtenfelde, Glaser Schöne und Schmiedemeister Schlegel hier. Die Uhr hat Herr Uhrmacher Hummel aus Meißen geliefert und aufgestellt.

An die würdige Feier schloß sich ein einfaches Mahl im hiesigen Gasthose, an welchem gegen 60 Personen teilnahmen und das durch manche ernste und heitere Rede gewürzt war.

Dresden, 6. Nov. Der König besuchte heute vormittag die Messe in der Hauskapelle zu Wachwitz. Mittags 1 Uhr fand beim König Familientafel statt, nach deren Aufhebung Se. Majestät mit seinen Kindern einen Ausflug unternahm.

Tresden. Zu dem bereits gemeldeten Ankauf der Villa Albrechtsberg bei Tresden wird weiter geschrieben: Das mittelste der drei Elbschlösser, die Herr Dr. Raumann auf Königsbrück gekaufte, ist nunmehr verkauft. Die Villa Albrechtsberg steht schon seit längerer Zeit zum Verkauf. Unter anderem ist auch die Zerlegung des Grundstücks in eine größere Anzahl von Parzellen ins Auge gefaßt worden. Eine weitere bauliche Ausschließung läßt indes nach dem Urteil Sachverständiger die Befürchtung gerechtfertigt erscheinen, daß hierdurch eine Verunreinigung der zum Teil unterhalb des Raumannschen Grundstücks liegenden Quellfassungen des städtischen Wasserwerkes an der Saloppe hervorgerufen wird. Um diese dem Wasserwerk drohende Schädigung zu verhindern, nicht aber zur Errichtung eines Genesungsheimes, wie in einem Dresdner Blatt zu lesen war, hat nun der Rat der Stadt Tresden das Raumannsche Besitztum, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, erworben. Es wird beabsichtigt, das Grundstück unter entsprechenden, den Schutz des Wasserwerkes dauernd sichernden Bedingungen wieder zu veräußern oder für herrschaftliche Wohnzwecke zu vermieten.

Mägeln (Bez. Tresden). Der vor einiger Zeit in der Lugschpapierwarenfabrik von Süß, Aktiengesellschaft, in Mägeln angelegte Streif ist nunmehr beendet und zu Ungunsten der Ausländigen ausgefallen. Dieselben haben, soweit ihre Plätze noch nicht durch anderweitige Kräfte besetzt waren, die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen. Etwa ein Drittel der Ausländigen konnte nicht wieder eingestellt werden. In der Bierling-schen Bleichwarenfabrik dürften die ausländigen Stein-

bruder und Lithographen kaum wieder Anstellung erlangen, da dieser Zweig eingeschränkt werden soll. — Zu einem neuen Streif ist es am 1. November in der Risten- und Kartonnagenfabrik von Baldauf in Mägeln gekommen. Es haben 20 Mann wegen Mangelregelung zweier Ristenbauer die Arbeit niedergelegt. (P. K.)

Baughen, 5. November. Heute vormittag wurde hier im „Fraukausgarten“ die vom sächsischen Fischereiverein für heute und morgen veranstaltete Fisch-Ausstellung von Zuchtkollektionen und Verkaufsmustern mit Preisbewerb eröffnet. Die rege besuchte Ausstellung ist mit vorzüglichem Fischmaterial und überaus reich besetzt; in 38 praktischen Bassins mit stetig fließendem Wasser sind die Fische in 63 Bassinabteilungen untergebracht.

Baughen, 4. November. Heute vormittag fand, wie schon kurz berichtet, vor der Strafkammer des Königl. Landgerichts Baughen die Schlussverhandlung gegen das Dienstmädchen Marie Kartha Kalich aus Baughen statt, nachdem die Verhandlung von der Ferienstrafkammer am 16. August l. J. vertagt worden war, um die Kalich erst auf ihren geistigen Zustand untersuchen zu lassen. Die Kalich ist bekanntlich der Beleidigung des Offizierkorps des Laugener 103. Infanterie-Regiments angeklagt, da sie die Urheberin der bekannten Gerichte ist, die sich an Vorkommnissen im Restaurant „Zum Judschbau“ trüpfen. In der heutigen Verhandlung erhaltete Herr Bezirksarzt Dr. Streif sein Gutachten dahin, daß die Kalich zwar nicht unter erblicher Belastung zu leiden habe, aber neben ihren geringen Schullenntnissen mit einem gewissen Schwachsinn behaftet sei, daß sie überhaupt ein hysterisches Frauenzimmer sei. Seine Ansicht sei, daß vielleicht manches wahr, vieles jedoch erlogen sei. Er kam zu dem Schluß, daß ein gewisser Grund von Schwachsinn vorhanden, daß sie jedoch zurechnungsfähig sei. Der Herr Oberstaatsanwalt Martin bemerkte, daß den Äußerungen der Angeklagten der Stempel der Lüge anhafte, da sie ungläublich albern seien. Die Angeklagte (welche heute zugegeben hatte, daß ihre früheren Äußerungen unwahr seien) habe heute keinen Grund für ihre Lügen angegeben; im Hinblick auf das große Aufsehen, welches dieser Klatsch hervorgerufen habe, beantrage er längere Freiheitsstrafe. Der Gerichtshof erkannte, wie gemeldet, nach kurzer Beratung gegen die 24jährige, noch unbestrafte Kalich auf sechs Monate Gefängnis.

Zittau. Ueber die Auffindung der Leiche des Professors Dr. Theodor Feller, der bekanntlich am 4. August an den Wasser Wänden des Badauner Rogels in Tirol abgestürzt ist, liegen noch folgende Mitteilungen vor: Der Verunglückte wurde am Fuße einer gewaltigen Felswand, unter den sogenannten Badauner Schroffen aufgefunden. Die Leiche, welche auf dem Gesicht, und zwar mit dem Kopf bergab auf einer demoosten Platte lag, sah schrecklich aus: alle Glieder waren gebrochen, die Schädeldecke ausge-sprengt; man muß also annehmen, daß der Tod sofort eingetreten ist. Offenbar hat sich Professor Feller beim Abstürze verirrt und zu nahe an den Rand des erwähnten Abgrundes gewagt, worauf er auf dem dort wuchern den glatten Felsen ausgeglitten und abgestürzt sein dürfte. Der Bauer, welcher die Leiche fand, ist ein gewisser Jennewein aus Bais. Er verständigte sofort den Gendarmeposten von Steinach, worauf sich der Wachtmeister, der Ort- und Vorstand der deutsch-österreichischen Alpensektion im Bispital, Dr. Schmidt, sowie ein Gemeinderat an Ort und Stelle begaben. Sie fanden neben der Leiche ziemlich viel Geld, einen Feldstecher, einen Reisepack, ein Runderis-billet usw. Die Kleider des Verunglückten waren noch gut erhalten. Uhr, Hut und Fiedel vermochte man trotz eingehender Nachforschungen nicht zu entdecken. Wahrscheinlich hängen sie oben im Gewände. Der Bauer Jennewein, der den von den Verwandten des Toten ausgelegten Preis von 1000 Kronen erhalten wird, ist ein armer Familienvater.

Zittau, 4. Nov. Ein räuberischer Ueberfall spielte sich gestern nachmittag auf der Chaussee bei Drauzendorf ab. Der Gutsbesitzer Michel aus Großschönau hatte in Wittgendorf mit vier Gefährten Stroh geholt. Als er in die Nähe des „Gasthofs zur goldenen Krone“ in Drauzendorf kam, wurde er von einem Strolch, der sich in Begleitung von zwei anderen Männern befand, um Arbeit angesprochen. Michel erklärte, daß er für ihn keine Arbeit habe. Der Strolch, ein wahrer Niese von Gestalt, bettelte sodann Michel um Geld an, und als er nichts erhielt, verlegte er ihm einen Schlag, daß der Angegriffene in den Straßengraben fiel. Nun entstand ein heftiges Ringen zwischen dem Gutsbesitzer und dem Strolch, bis einer der Begleiter des letzteren den Ueberfallenen befreite. Nachdem Michel ein Stück Weges gegangen war, eilte ihm der Strolch nach und schlug ihn mit solcher Wucht zu Boden, daß er benennungslos liegen blieb. Als der Ueberfallene wieder zu sich kam, bemerkte er, daß er stark blutende Stich- oder Schnittwunden an der Hand und am Kopfe erhalten hatte. Der Täter, ein 26jähriger „Arbeiter“ aus Saarlouis, der schon vielfach wegen Gewalttätigkeiten vorbestraft sein soll, wurde von der Zittauer Polizei verhaftet. Nach seiner Festnahme machte er einen Fluchtversuch, wurde jedoch bald wieder eingeholt und zur Polizeiwache gebracht.

Zwickau. Für die nächste Wandtagswahl hat die konservative Partei im Wahlkreise Zwickau-Stadt einen eigenen Kandidaten in der Person des Herrn Landgerichtsrats Dr. Degen-Zwickau aufgestellt.

Plauen. Für die Ausstellung von Militär-Brief-tauben, die der Verband sächsisch-thüringischer Militär-Brief-taubenzüchter hier vom 19. bis 21. November abhält, sind von Fürsichtlichkeiten wertvolle Ehrenpreise gestiftet worden. Neuerdings eingegangen ist hier die große silberne Medaille vom Herzog Ernst von Sachsen-Roburg-Gotha und eine Stutzuhr vom Herzog von Anhalt.

**Leipzig, 4. November.** Unsere Stadt steht gegenwärtig im Zeichen des Bahnbauwesens. Auf der ganzen Strecke vom Bahnhof ab bis hinaus nach Ruppel werden große Erdbewegungen vorgenommen und Brücken für die vielen Ueber- und Unterführungen gebaut. Die letzteren sind zum großen Teil schon fertig, aber nur auf der halben Seite, weil auf der anderen, erst später in Angriff zu nehmenden Hälfte sich der Verkehr abwickelt. Viele Hunderte Arbeiter sind am Bahnbau beschäftigt.

**Von der sächsl.-böhm. Grenze.** Die in Schönbrunn wohnhafte Frau Antonia Hrista ließ dieser Tage ihr 3 1/2 Jahre altes Töchterchen Marie allein in der Wohnung zurück. Als Frau Hrista nach kaum einer Viertelstunde zurück kam, fand sie das Zimmer mit Rauch angefüllt und zu ihrem nicht geringen Schrecken das Kind in bewußtlosen Zustände vor. Im Auffiger Krankenhaus, wohin das Kind später gebracht worden war, ist es am Freitag infolge Vergiftung durch den eingeatmeten Rauch verstorben. Der Qualm war dadurch entstanden, daß Funken, die aus dem eisernen Ofen heraussprühten, Holzspäne, die bei demselben lagerten, in Brand setzten.

**Leipzig, 4. November.** In der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr explodierte in der Küche einer Konditorei in der Waldstraße eine Gasolinlampe. Hierbei erlitten ein Gast und ein Gefülde leichte, der Besitzer des Lokals aber erhebliche Brandwunden. Letzterer mußte in ärztliche Behandlung genommen werden. Die drei genannten Personen standen, als die Explosion stattfand, auf dem Vorplatz in der Nähe der Kuchentür. Die große Schaufensterscheibe des Verkaufslokals, sowie mehrere Fensterscheiben in der Küche wurden total zertrümmert. Außerdem entstand noch anderer Schaden. Die Ursache der Explosion ließ sich bisher nicht feststellen.

**Elsterwerda, 6. November.** Zwei schwere Einbruchsdiebstähle wurden vorgangene Nacht in der Carl Winterischen Schraubenfabrik hier und der Stein- und Zementfabrik Biehla ausgeführt. Die Gauner stiegen in die Fabrikkontore ein, die Öffnung der beiden eisernen Geldschränke mißlang indes. Alle Fächer, Kisten und Kassen wurden erbrochen und durchwühlt, jedoch nur geringe Beute gemacht. Ein namhafter Betrag wurde nicht entdeckt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 7. November 1904.

**Neues Palais bei Potsdam, 7. Nov.** Heute vormittag empfing der Kaiser den Prinzen Johann Georg von Sachsen zur Abfertigung der Thronbesteigung des Königs Friedrich August sowie den königl. sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal v. Bergen zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens.

**Flensburg, 7. Nov.** Infolge Unachtsamkeit eines Gasrohres entstand gestern Abend 7 1/2 Uhr auf der hiesigen Gasanstalt eine heftige Explosion. Der Kesselstutzen wurde zerstört. Der Gasinspektor und der Kesselwärter wurden am Oberkörper und an den Armen schwer verletzt. Mehrere Arbeiter erlitten leichte Verletzungen. Das Feuer, welches infolge der Explosion ausgebrochen war, wurde durch die Fabrikfeuerwehr der Flensburger Werft gelöscht.

**Audland (Neuseeland), 7. Nov.** Ein Boot des englischen Kriegsschiffes „Penguin“ ist in der Nähe der Insel Kawau gekentert. Ein Offizier und 5 Mann sind ertrunken.

**Rom, 7. Nov.** Die Wahlen im Lande sind im allgemeinen ruhig verlaufen, nur im 4. Wahlbezirk kam es bei der Zusammenstellung der Wahlergebnisse der einzelnen Ab-

teilungen zu einem Zwischenfall. Wie sich nämlich ergab, daß der konstitutionelle Vorort gewählt sei, stürzten etwa 50 Sozialisten und Republikaner nach dem Tische des Bureaus, demütigten sich der Protokolle und zertrüßten sie. Militär räumte den Saal.

### Demonstrationen in Innsbruck.

**Innsbruck, 6. November.** Das heutige Zeichenbegängnis des Malers Bezzen gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Es nahmen daran teil der Gemeinderat mit dem Bürgermeister an der Spitze, der Rektor und der Senat der Universität, viele Professoren, zahlreiche Vereine, Körperschaften und Studenten. Am Grab sprachen der Bürgermeister und ein alldeutscher Abgeordneter. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Nach der Beerdigung zog eine Menge, nationale Lieder singend, durch die Straßen.

**Wien, 6. November.** Privatmeldungen aus Innsbruck zufolge, wiederholten sich gegen 8 Uhr abends die Kundgebungen. Mehrere Hundert, meist halbwüchsige Burschen, zogen pfeifend und schreiend durch die Straßen und warfen der Gendarmen, die einschritt, Feuerwerkskörper vor die Füße. Ein verstärktes Gendarmenaufgebot zerstreute die Demonstranten und sperrte den Weg zur Hofburg für jedermann ab.

### Sum russisch-japanischen Krieg.

**Konstantinopel, 7. November.** Der Dampfer Janslaw der russischen Freiwilligenflotte passierte gestern mit einer Ladung Kohlen und Wasser für die baltische Flotte die Straße der Dardanellen. Andere Schiffe mit einer gleichen Ladung werden in Zwischenräumen von je 10 Tagen folgen.

**London, 7. November.** „Standard“ erfährt aus Tientsin vom 5.: Die Japaner haben von ihrer neuen Stellung aus die Kohlenlager bei Peijungshan zerstört. Alle russischen Besatzungswerke auf der Landseite sind in japanischen Händen. Der innere Ärtel der Werke ist durch Anlage von Laufgräben und Minen erobert worden. Die Festung Erlungshan ist nach mehreren vergeblichen Angriffen gefallen. Von Erlungshan werden die russischen Werke in jeder Richtung beschossen. Die Festige Beschießung wurde am 2. fortgesetzt und beschädigte alle Forts mehr oder weniger. Die Russen sollen sich auf Liaotetschan stark verschanzt haben, wo sie zehn große Marinegeschütze hätten. — Aus Tschifu wird vom 5. dem „Standard“ gemeldet, die Japaner hätten gleichzeitig Peijungshan, Tscheschan und Wangkianshan nach festigen Nachschüssen besetzt und die Russen bei Liaotetschan zurückgebrängt.

**London, 7. November.** Das „Neutercs Bureau“ meldet vom 6. aus dem Hauptquartier der russischen Ostarmee: In den letzten Tagen waren beide Armeen untätig. Die russischen Pioniere stellen unterirdische Wohnungen für die Truppen her. Man bereitet sich zur Ueberwinterung in Mufden vor. Wegen Port Arthur ist man in großer Sorge, da die großen Geschütze verbraucht sind und keine Häuser mehr stehen. Die Russen legen in Mufden große Kornvorräte an.

**Tschifu, 7. November.** Neutermeldung. Hier ist der Dampfer „Augustus“ nach fünfjähriger Fahrt aus Vladivostok eingetroffen. Nach der Aussage des Kapitäns fangen die zur Verteidigung der Stadt errichteten Befestigungen viele Meilen vor derselben an und werden in der Nähe der Stadt immer stärker. Der Kapitän berichtet weiter: Vladivostok ist mit Lebensmitteln, Munition und Geschützen reichlich versehen. Beständig treffen beladene Dampfer dort ein. Die Europäer fühlen sich sicher in der Stadt, daß sie sie nicht verlassen wollen. Die

Japaner werden an ihr ein zweites Port Arthur finden. Es sind wahrscheinlich Unterseeboote eingetroffen; es wird nicht über die Flotte bekanntgegeben. Der Hafen ist auf 7 Meilen mit Minen gesichert, 4 Meilen mit Kontaktminen und 3 Meilen mit elektrischen Minen. Postzüge laufen täglich aus und ein. Aus den benachbarten Kohlenwerken sind gewaltige Vorräte aufgehäuft worden. Die Garnison glaubt nicht, daß sie in diesem Winter angegriffen werde oder daß sie zur Invasion von Korea ausrücken müßte.

### Kirchennachrichten für Niesä.

**Betaufte:** Heinrich Wilhelm Fröh, S. des Sergeanten Müller. Bruno Alfred, S. des Bahnarbeiters Baum in Poppitz. Helmut Walter, S. des Bädermeisters Birte. Ida Frieda, T. des Hiegelearbeiters Jäger. Friedrich Karl, S. des Handarbeiters Rausche. Ernst Arno, S. des Hiegelearbeiters Reibholz. Gertrud Elisabeth, T. des Rutschers Fr. Fischer.

**Betraute:** Max Oswald Kirsten, Schlosser, und Emilie Marie Dorn, beide in Poppitz.

**Beerdigte:** Johann Gottlob Caspari, Blüthenbodenarbeiter, 75 J. 2 M. 23 T. Frau Emma Auguste Rinzel geb. Döhlisch, 89 J. 5 M. 27 T. Frau Amalie Anna Dinter geb. Münch, 87 J. 19 T. Eine totegeb. T. des Malers Böhmb. Johann Karl Traugott Kühle, Invalid, 62 J. 11 M. 4 T. Alwin Georg, S. des Schmiedes Gänfel, 10 M. 4 T. Agnes Marie, T. des Privatiers M. S. Preußer, 11 J. 11 M. 26 T. Franz Richard Bohne, Bäcker aus Gröden, 40 J. 2 M. 25 T. Frau Sophie Emilie verw. Dietrich geb. Streubel in Poppitz, 68 J. 2 M. 26 T. Ein unget. † S. des Fleischers Emil Marg, 20 Std.

### Wetterkarte.



Temperatur:  
Höchste Temp. von bergang. Nacht + 4 ° C.  
Niedrigste Temp. von heute früh 8 Uhr + 1 ° C.  
Höchste Temperatur von heute + 1 ° C.  
Relat. Feuchtigkeit 10 %.

### Wetterprognose.

(Orig.-Mittlung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)  
Prognose für den 8. November. Wetter: Leicht bis starke Bewölkung, vorwiegend trocken. Temperatur Normal. Windrichtung: Süd. Barometer: Mittel.

**Ball-Seide** von 95 Pfg. an  
— Zollfrei — Muster an Jedermann! —  
Seidenfabrik **Henneberg, Zürich.**

### Dresdner Börsenbericht des Niesäer Tageblattes vom 7. November 1904

Deutsche Fonds.		Russ.		Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen		Stammern		Kaufmann		Kaufmann	
Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs
1	101,30	1	103,00	1	99,50	1	105,00	1	105,00	1	105,00
2	101,30	2	103,00	2	99,50	2	105,00	2	105,00	2	105,00
3	101,30	3	103,00	3	99,50	3	105,00	3	105,00	3	105,00
4	101,30	4	103,00	4	99,50	4	105,00	4	105,00	4	105,00
5	101,30	5	103,00	5	99,50	5	105,00	5	105,00	5	105,00
6	101,30	6	103,00	6	99,50	6	105,00	6	105,00	6	105,00
7	101,30	7	103,00	7	99,50	7	105,00	7	105,00	7	105,00
8	101,30	8	103,00	8	99,50	8	105,00	8	105,00	8	105,00
9	101,30	9	103,00	9	99,50	9	105,00	9	105,00	9	105,00
10	101,30	10	103,00	10	99,50	10	105,00	10	105,00	10	105,00
11	101,30	11	103,00	11	99,50	11	105,00	11	105,00	11	105,00
12	101,30	12	103,00	12	99,50	12	105,00	12	105,00	12	105,00
13	101,30	13	103,00	13	99,50	13	105,00	13	105,00	13	105,00
14	101,30	14	103,00	14	99,50	14	105,00	14	105,00	14	105,00
15	101,30	15	103,00	15	99,50	15	105,00	15	105,00	15	105,00
16	101,30	16	103,00	16	99,50	16	105,00	16	105,00	16	105,00
17	101,30	17	103,00	17	99,50	17	105,00	17	105,00	17	105,00
18	101,30	18	103,00	18	99,50	18	105,00	18	105,00	18	105,00
19	101,30	19	103,00	19	99,50	19	105,00	19	105,00	19	105,00
20	101,30	20	103,00	20	99,50	20	105,00	20	105,00	20	105,00
21	101,30	21	103,00	21	99,50	21	105,00	21	105,00	21	105,00
22	101,30	22	103,00	22	99,50	22	105,00	22	105,00	22	105,00
23	101,30	23	103,00	23	99,50	23	105,00	23	105,00	23	105,00
24	101,30	24	103,00	24	99,50	24	105,00	24	105,00	24	105,00
25	101,30	25	103,00	25	99,50	25	105,00	25	105,00	25	105,00
26	101,30	26	103,00	26	99,50	26	105,00	26	105,00	26	105,00
27	101,30	27	103,00	27	99,50	27	105,00	27	105,00	27	105,00
28	101,30	28	103,00	28	99,50	28	105,00	28	105,00	28	105,00
29	101,30	29	103,00	29	99,50	29	105,00	29	105,00	29	105,00
30	101,30	30	103,00	30	99,50	30	105,00	30	105,00	30	105,00

**Menz, Blochmann & Co.**  
Filiale Niesä  
Bahnhöfstr. 2  
(früher Creditanstalt).  
Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.**  
Café-Schrank-Einrichtung  
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

# Technikum Riesa.

Montag, den 21. November,

— abends 8 Uhr —

Beginn des Abendkurses für Maschinisten und Heizer von Land- und Schiffsmaschinenanlagen; Monteure des Maschinenbaues und der Elektrotechnik; Bau-, Maschinen- und Kunstschlosser; Klempner, Schmiede, Kupferschmiede und verwandte Gewerbe der Metall-Industrie. Anmeldungen schriftlich oder mündlich jederzeit im Anstaltsgebäude. Ed. Bormann, Direktor.

**Ungebleicht Hemdenbarchent Meter 35 Pf.**

ist wieder vorrätig.

**Adolf Ackermann.**

## Die Dampfwascherei im Hause!

Über dieses Thema findet Mittwoch, den 9. d. M., nachm. 3 Uhr, im Hotel Wettiner Hof ein einmaliger interessanter

### Experimentier-Vortrag

(mit Schaufmaschinen)

statt. Eintritt frei. Alle Interessenten, namentlich Hausfrauen, die den Wert ihrer Wäsche kennen und deren richtige Behandlung zu schätzen wissen, werden um ihren Besuch gebeten.

### Ist Ihnen Ihre Gesundheit lieb?

Dann trinken Sie keinen Bohnenkaffee, der nach einer Veröfentlichung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes die Anfänge der Vergiftungswirkungen des Koffeins in sich trägt, sondern den durchaus belöblichen Rathreiner's Malzkaffee.

### 1 schwarzer Hund

mit braunen Beinen (Schafrasse) verlaufen. Abzugeben Weida Nr. 35.

Großer gelber, langhaariger Hund zugelaufen. Abzuholen beim Hausmann im städt. Krankenhaus.

Zum Zwecke der Beschaffung von Hypotheken-Geldern

(jeder Betragshöhe)

### Betriebs-Kapital

nimmt Anträge entgegen

**G. Köber, Dresden,**  
23 Struve-Strasse 23

Ein Hausgrundstück mit Obstgarten, schön gelegen, 29<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Ar Flächeninhalt, ist preiswert zu verkaufen in

Strehla, König-Albertstr. 244 E.

### Junges Mädchen

für 2 Kinder vormittags gesucht

Pöppe, Bahnhofstr. 3a, 2. Et.

Sichere Exikenz oder Verztrauensstelle sucht ein Bautischler und Glaser in gelebten Jahren. Firm im Veranschlagen bei Neu- u. Umbauten, bewandert in Möbel- u. Glaserarbeiten. Bald. gest. Off. unter

H. H. 367 in die Exp. d. Bl. erb.



### Milchvieh-Berkauf.

Freitag, den 11. November stelle ich wieder eine große Auswahl bester Kühe mit Kälbern, sowie hochtragende und schöne Zuchtstullen bei mir zum Verkauf.

Paul Richter, Gröbba-Riesa.

### Schott. Schäferhund

billig zu verkaufen Kastanienstr. 41.

### Berkaufs-Anzeige.

Beränderungshalber ein kleiner stehender Dampfessel mit 19 durchgehenden Siederöhren, 6 Ktm. Ueberdruck und eine dazugehörige, stehende 3 pferdekraftige Maschine, eine 5 m lange Transmissions-Welle mit 3 eisernen Rinnenscheiben sofort zu verkaufen. Jetzt noch in Betrieb bei

Karl Wehlig, Röderna.

**Tüchtiger Schneider** sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Zu erf. Hauptstr. 51, 2.

**Ein Tafelwagen** mit Federn, 40 bis 50 Zentner Tragkraft ein und zweisp. zu fahren, fast neu, ist preiswert zu verkaufen.

G. Möbius, Kastanienstr. 88.

**Backofenplatten** sind zu haben in der

Ziegelei Poppitz.

**Nähtung!** Die besten und billigsten

### Nähmaschinen

der Welt mit 10 Jahr schriftlicher Garantie, liefert die

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung in Seerhausen. Eigene Reparaturwerkstatt für alle Modelle.

**Fausthandschuhe,** groß, Paar 65 Pfg., für Kinder, Paar 40 Pfg.,

**Walkjacken,** Stück 2 Mark,

**Strickjacken,** Stück 1,85 M.,

empfehlen als außergewöhnlich billig

### PaulBischock.

**Das Beste für den Magen!**

### Wurm's Magendoktor,

concentrierter Kräuterlikör von Apotheker A. Wurm. Erhältlich in vielen Restaurants. Fabrikationsvertretung:

**Richard Boden,** Weinhandlung, Fernsprecher 172.

**Freiheitsbeeren,** in Zucker, Pfd. 28 Pfg., empfiehlt

G. A. Schulz.

1000 Zentner **Kunfelrüben,** waggonweise, Str. 1,25 M., verkauft

G. Gräbe, Kastanienstr. 39.

## Stadt-Theater Riesa.

(Höpfners Hotel.)

Dienstag, den 8. November 1904, Eröffnungsvorstellung:

### „Auf Strafurlaub“

Lustspiel in 3 Akten v. Gustav v. Moser und Thilo v. Trotha.

## Stadt-Theater Riesa.

(Höpfners Hotel.)

Mittwoch, den 9. November 1904, große Doppelvorstellung:

### „Im weißen Rößl“

Lustspiel in 3 Akten.

Darauf: „Als ich wiederkam“, Lustspiel in 3 Akten.

## Deutsche Kolonialgesellschaft,

— Abteilung Riesa. —

Mittwoch, den 9. November 1904, abends 8 Uhr in Dathes Eldterrasse

### Vortrag

des Herrn B. Müllendorff-Köln a. Rh.: „Deutsch-Südwestafrika zur Zeit des Hereroaufstandes“ (mit Lichtbildern). Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

## Städtischer Verein Riesa.

Morgen Dienstag abend 7/9 Uhr im „Ratskeller“

### Planarversammlung.

Tagesordnung: Aufstellung der Liste zu den bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen. — Die Mitglieder werden ersucht, der interessanten und wichtigen Mitteilungen wegen vollständig zu erscheinen. Der Vorstand.

## K. S. M.-V. „Artillerie, Pioniere u. Train“ Riesa.

Donnerstag, den 10. November a. c., findet unser **Stiftungsfest**

bestehend in Militärkonzert und Ball im Saale des Hotel Höpfner von abends 8 Uhr an statt. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Gäste, nur durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Einladungskarten sind zu haben bei den Kameraden Franz Heutichel, Karpfenschänke, Louis Köhler, Hauptstr. Nr. 37 und Bruno Seidel, „Stadt Hamburg“. Um Beteiligung aller Kameraden nebst werten Angehörigen bittet

der Vorstand.

Dienstag, den 8. November, abends 8 Uhr, im „Wettiner Hof“

### „Kulturbilder aus Troja und Mykenä“

(„Schah des Priamos“; Goldmasken, Vasen und Wandgemälde, Waffen und Schmuckstücke aus Mykenä).

Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Architekt Fleischer, Dozenten der Kunstgeschichte aus Dresden.

Preise im Vorverkauf in den Buchhandlungen von A. verw. Reinhardt und J. Hoffmann! 0,80 M., Schüler 0,40 M. An der Abendkasse: 1 M., Schüler 0,50 M.

## Einladung.

Der Eogl. Bund wird Donnerstag, den 10. November a. c., abends 8 Uhr einen

### öffentlichen Familienabend (Lutherfeier)

im Saale des „Wettiner Hof“ hier veranstalten. Die Hauptansprache wird Herr Oberpfarrer Dr. Köhlich aus Chemnitz halten. Den gesanglichen Teil hat der Männer-Gesangverein „Ampion“ freundlichst übernommen. Die Evangelischen aus Riesa und Umgegend, Männer und Frauen, werden zu dieser Lutherfeier herzlich eingeladen.

Riesa, 5. November 1904. J. H.: Friedrich, Pf.

## Ratskeller.

Zu unserem morgen Dienstag, den 8. November, von abends 8 Uhr an stattfindenden

### Martinsschmaus

(à la carte) laden wir nur hierdurch höflichst ein und bitten um gütigen Zuspruch. Hochachtend

Albert Schulze und Frau.

Zur Ergänzungswahl für die Gewerbelammer Dresden erlauben sich die Unterzeichneten, ihre Herren Mitmeister und Mitglieder zu bitten, sich recht zahlreich an der Wahl zu beteiligen und schlagen vor:

Herrn Tischlermeister Gustav Heinrich in Riesa als Wahlmann zu wählen. Die Wahl findet Mittwoch, den 9. November 1904, von 10—11 Uhr vormittags im Rathause statt. Wahlzettel sind am Wahllokal zu haben.

Eduard Walpert, Obermstr. der Tischlerinnung.  
Herrn Wros, Obermstr. der Sattler-, Riemen- u. Tischnerinnung.  
Moritz Berg, „ „ Bäderinnung.  
Paul Fischer, „ „ Fleischerinnung.  
Carl Meyer, „ „ Dachdeckerinnung.  
Hob. Herrmann, „ „ Schmiedeinnung.  
Erich Träger, „ „ Schneiderinnung.  
Franz Reil, „ „ Handwerkerinnung.  
Hermann Göhe, „ „ Schuhmacherinnung.  
Arns Jänder, „ „ Innung Bauhütte.  
August Hennig, „ „ Stellmacherinnung.  
G. Thalheim, Vorsitzender des Gewerbevereins.

**Meine Auswahl** in weichen und bunten Wirtschafts- und Landelschürzen ist enorm.

**Adolf Ackermann.**

Morgen stehen im Sächsischen Hof 100 Zentner

### Kartoffeln,

Magnum bonum, sehr reichlich, zum Verkauf.

### Schollfisch

trifft Dienstag abend und Mittwoch früh frisch ein und empfiehlt Fischhandlung, Carolakraße 5.

### Prima Räucheraal

frisch eingetroffen Paul Caspari.

Echte

### Frankfurter Würstchen

frisch eingetroffen Paul Caspari.

### Simonsbrot

heute eingetroffen Paul Caspari.

Feinste Chemnitzer,

Thüringer und Braunschweiger

## Wurstwaren

empfiehlt stets frisch Paul Caspari.

Feinste neue

### Braunschweiger

### Gemüse-Konserven,

reelle stramme Packungen, sowie feinste neue

### Rheinische Fruchtconserven,

in dünnem Zucker, natürliches Aroma, beides zu äußerst billigen Preisen, empfiehlt

Paul Caspari, Delikatessen.

Preise in den Schaufenstern.

## Ortsgruppe Riesa.

Morgen Dienstag **Berammlung** im Vereinslokal „Hotel Kaiserhof“. Um zahlreichem Besuch bittet d. V.



Dienstag, den 8. November, abends 8 Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslokal „Wettiner Hof“.

Nach der Versammlung **gesellschaftliches Beisammensein**. Um allseitiges Erscheinen bittet d. V.

### Dank.

Für die herzlichsten Beweise beim Heimgange unserer guten Mutter und Gattin, Frau

### Alma Hänsel

sagen wir der Firma Hugo Richter und deren Personal, sowie dem Verein der Maschinisten und Heizer, der Gewehrabteilung des Rgl. Sächs. Militärvereins und allen anderen für die erwiesene letzte Ehre und den reichen Blumenschmuck unsern aufrichtigsten Dank. Die aber, teure Entschlafene, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Der trauernde Gatte **Hodo Hänsel** nebst Kindern, zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

### Todesanzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Freitag, den 4. d. M., abends 6 Uhr meine herzengute treue Gattin, unsere liebe gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

### Ida Morgner geb. Grille

im 32. Lebensjahre im Dresdener Krankenhause nach kurzem aber schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet auf Pieschner Friedhofe statt.

Der tieftrauernde Gatte **Georg Morgner** nebst Hinterlassenen. Pieschen, Riesa, Poppitz, Pausitz, Wälsch.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

## Aus Innsbruck

Berichtet man den „Münchener N. Nachrichten“ unterm 5. d. M.:

Genarmierte Patrouillen mit aufgepflanztem Bajonett durchziehen die Stadt. Sie vertreten die städtische Polizei, die nicht, wie es von einigen Seiten heißt, durch die militärische Macht ersetzt wurde, sondern durch den mehr- tägigen strengen Dienst übermüdet war und daher abgelöst wurde. Verstärkungen der hiesigen Garnison durch Kaiserjäger aus Schwaz und Hall wird im Publikum fälschlich damit erklärt, daß geplant sei, den beim Auf- lauf erschlagenen Maler Pezzer heimlich zu beerdigen, weil man bei der für Sonntag Nachm. 3 Uhr angesetzten Be- setzung Störungen und Aufläufe fürchte. Studenten in Wick's bewachen aber den Toten, um eine heimliche Be- erdigung zu verhindern. Viel Unwillen erregte eine Wie- ner Meldung, Pezzer sei nicht durch einen Bajonettstich getötet worden, denn an den Bajonetten der betreffenden Abteilung seien nicht die geringsten Anzeichen für den Waffengebrauch bemerkt worden. Drei Jäger sagen übereinstimmend aus, so heißt es wörtlich, einen Zivilisten mit einem langen Messer gesehen zu haben. Hier glaubt an diese Meldung niemand, denn ein Messer- und ein Bajonettstich sind ganz verschieden. Bei der Obduktion Pezzer's mußten die Mediziner sich auf Anordnung eines Gerichtsbeamten entfernen, als die Leiche geöffnet war. Genaueres über den Charakter der Stichwunde wurde nicht bekannt gegeben, und dieser Umstand erregt im Publikum Bedenken. Das Publikum war nicht in der Lage, den Platz so schnell zu räumen, wie das Militär vorging. Deshalb wurde Pezzer von hinten niederge- stoßen. Das städtische Telephonamt bleibt ausnahmsweise die ganze Nacht geöffnet.

Aus Wien wurde hierher gemeldet, Körbers Stellung gelte für erschüttert. Er habe vom Kaiser seine Demission erbeten. In Hofkreisen soll große Unzufriedenheit herr- schen, weil der Statthalter sofort Militär auf die loyalen Bürger losgelassen habe. Auf diese Weise könnten auch im loyalen Nordtirol antinationalistische Strömungen einreißen. Auch der Kaiser habe sich in diesem Sinn geäußert. Unter den elf verwundeten Deutschen befinden sich nur drei Studenten. Die Photographien der Haupt- angrißobjekte „Weißes Kreuz“, „Rose“, die neue provi- sorische italienische Rechtsstatut, die Hofburg mit der Wohnung des Statthalters zeigen, mit welcher Wut die Angreifer vorgingen. „Kein Fenster blieb keil. Im „Wei-

ßen Kreuz“ und in der Fakultät wurde sogar das Mobiliar demoliert. Das Eingreifen des Militärs geschah gegen den ausdrücklichen wiederholten Widerspruch des Bürger- meisters auf persönlichen Befehl des Statthalters. Der Innsbrucker Gemeinderat gibt Pezzer's Tod bekannt mit den Worten: „... welcher im Kampfe um die heiligen Rechte des deutschen Volkes sein Leben aushauchte“. Fünf- völkische Gesangsvereine aus Studenten und Bürgern haben sich zusammengetan, um bei Pezzer's Beerdigung mitzu- singen.

### Die Darstellung des Bürgermeisters.

Der Bürgermeister Wilhelm Greil von Innsbruck schickt der „N. Fr. Pr.“ folgende Schilderung:

Das deutsche Bürgertum Innsbrucks verlangte seit jeher die Entfernung der italienischen Fakultät aus Inns- bruck und Tirol, da es in der Errichtung derselben in unserer rein deutschen Stadt ein Bollwerk für die Ver- wessung sowie eine Verletzung des deutschen Besitzstan- des erblickt.

Die Eröffnung der Fakultät ging trotz des provoca- torischen Umzuges der italienischen Studentenschaft von Innsbruck, Wien und Graz, an der Spitze derselben die Abgeordneten Malfatti, Tambosi, Conci und Binatti, un- belästigt von der deutschen Bevölkerung in vollständiger Ruhe vor sich.

Abends versammelten sich sämtliche italienischen Stu- denten samt den Abgeordneten und Professoren zur Er- öffnungsfeier im Zentrum der Stadt im Gasthof „zum Weißen Kreuz“. Als sie um halb 11 Uhr Nachts in corpore das Gasthaus verließen, feuerten sie ohne Anlaß wie auf Kommando aus ihren Revolvern ganze Salven auf das in der Nähe des Gasthofes angesammelte kleine Häu- lein deutscher Studenten und Bürger, was mehrere starke Verwundungen von Bürgern und Wacheleuten zur Folge hatte. Infolge dieses unerhörten, frechen welschen Atten- tates entstand in dem sich ansammelnden Publikum unge- heure Erregung, die sich in der Zerstörung der Fenster des Gasthofes Luft machte. Die italienischen Stu- denten wurden von der Wache zurückgebrängt und für verhaftet erklärt. Als die italienischen Studenten parti- enweise durch die Wache auf das Rathaus geführt wurden, entwickelte sich eine Schlägerei, bei der es auf beiden Seiten Verletzungen gab.

Die Empörung der inwärtigen zu einer großen Menge angesammelten Bevölkerung erreichte ihren Höhepunkt, als trotz des Protestes des Bürgermeisters Militär requiriert

wurde, welches in rücksichtsloser Weise durch einen im Lauffschritt erfolgten Bajonettangriff auf die Menge los- ging, wobei viele Personen durch Bajonettstiche verwun- det wurden und der talentvolle Maler August Pezzer durch einen Stich durch die ganze Brust auf der Stelle getötet wurde.

Morgens wurden von der hochgradig erregten Be- völkerung die Lokale der italienischen Fakultät vollständig zerstört. Schuld an diesen verlagerten Ereignissen ist die unerhörte Gewalttat der Italiener und das rük- sichtslose Vorgehen des Militärs.

Die Bevölkerung verlangt und erwartet von sämt- lichen Deutschen Österreichs in dieser Frage die kräftigste Unterstützung.

## Der Krieg in Ostasien.

### Von Port Arthur.

Der Kommandeur der japanischen Armee vor Port Arthur meldet, daß die rechte Kolonne und ein Teil der mittleren Kolonne am 30. Oktober abends den oberen Teil und die Contreesearpe der Forts Sungshushan, Erlung- tshan und Tanktoanshan besetzt und einige der Flanken- werke und Ausgrabungen dieser Forts zerstört haben. Ein anderer Teil der mittleren Kolonne hat trotz heftigen Feuers des Feindes am Nachmittag das zwischen den Forts Palung- shan und Lunikuanshan gelegene Fort angegriffen und genommen. Die Russen machten wiederholt Gegenangriffe auf diese Forts und wir mußten es um 10 Uhr abends aufgeben. General Jhinohi eroberte es aber um 11 Uhr nachts zurück. In dem Fort wurden 3 Feldgeschütze, 2 Maschinengewehre, 3 Fischtorpedos und vieles andere Kriegs- gerät erbeutet. 40 Mann wurden tot aufgefunden. Die linke Kolonne nahm an demselben Tage das nordöstlich von Lunikuanshan gelegene Fort Kopuyama. Am 31. Oktober griffen wir die Hafenschiffswerft mit großkalibrigen Schiffgeschützen an, wobei das russische Kanonenboot „Giljal“ mehrmals getroffen und zwei Dampfer zum Sinken gebracht wurden. Am 1. November wurden im westlichen Teil des Hafens zwei Dampfer, von je ungefähr 3500 Tons, am 2. November ein Dampfer von ungefähr 3000 Tons zum Sinken gebracht. Zweimal wurde eine heftige Ex- plosion, wahrscheinlich eines Pulvermagazins, am Nordende der Stadt gehört. Am 3. mittags eröffneten wir ein heftiges Feuer aus Schiffgeschützen auf die Schiffswerft und andere Teile der Stadt und des Hafens, wo auch kurz nach 12 Uhr mittags Feuer ausbrach, das bis zum anderen

# Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und son- stigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Be- sorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschlusse der Mieter  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

## Freundinnen.

Novelle von Erma West.

Fortsetzung.

„Wie Du schwärmst!“ rief Irma ein wenig spöt- tisch.

„Ja, ja, eine rechte Dörin, nicht wahr?“ nickte Laura, gutmütig zustimmend. „Aber schau, wenn ich nun auch meine, ich könnte nicht atmen in der Stadt, wenn der blaue Himmel in mir auch eine wilde Seh- sucht auslöst, die Stimmung der paar Sommer- wochen kann mir doch niemand mehr rauben. Ich habe sie durchlebt, genossen! Sie ist eine köstliche Er- innerung, für die man wohl mit ein bißchen Herz- weh zahlen kann.“

„Er war jedenfalls sehr lieb und nett und hat Dich recht angeschmachtet? Ach, das ist doch das Hü- bste, was man hat!“ warf Irma hin.

„Angeschmachtet“ hat er mich gar nicht, keine Spur! Das Wort paßt gar nicht zu ihm. Ich glaube, daß ich ihm ganz gut gefallen habe, daß er gern mit mir zusammen war, daß er es auch hübsch fand, wenn wir allen andern voran einen Bergweg emporkletterten und dann, im Schatten wartend, nebeneinander standen und in der schönen Einsamkeit hinabschauten in das Tal. Beschreiben kann man solche Momente ja nicht! Wie der kühle Wind so wonnig um die heißen Wangen weht, wie man so frei atmet! Wie die Welt so groß und weit und herrlich scheint! Empfundene haben wir das Glück dieser Augenblicke wohl beide. Gesagt haben wir einander kein Wort!“

„Wie schade! Er hat Dir bei der Raft im stillen Hochwald keine Liebeserklärung gemacht? Nicht? Keine Hand genommen und jätlich Deinen Namen gesagt? „Laura, Laura!“ das klingt doch so poetisch.“

„Siehst Du, nun kängst Du schon an, mich zu necken! Bitte, tu's nicht, Irma! Du weißt nicht, wie weh mir's tut.“

In den braunen Augen schimmerte es feucht.

„Wir haben von Anfang an gewußt, daß wir voneinander Abschied nehmen müssen nach den paar Sommerwochen.“ sagte sie dann, sich zu einem ruhi- gen Ton zwingend. „Wir haben gewußt, daß wir uns nicht in heiße Wünsche verliehren durften. Es war gut und recht von ihm, daß er den heiteren Ton festhielt, daß er sich in adäquat, weich zu werden. Wozu denn? Ob es ihm leicht fiel, ob er sich be- zwingen mußte, das weiß ich nicht. Ich habe ja auch gelacht beim Lebenswohl, obwohl es mir fast das Herz abdrückte. Dem Unmöglichen muß man sich einfach beugen. So vernünftig sind wir doch beide, daß es uns immer klar vor Augen stand: Liebe zwischen uns wäre Unsinn, wäre Torheit, wäre Verirrung. Daran ist gar nicht zu denken!“

„Aber warum denn nicht? Wenn Ihr Euch gut seid.“

„Nein, nein, Irma, Du kennst ärmlische, beschränkte Verhältnisse nicht! Ich kenne sie leider zur Genüge. Ich kann mir in solchen Fragen keine Illusionen machen. Ich bin eine arme Beamtentochter ohne einen Pfennig Wittigst; und er, er hat sich mühselig durch Jahre der Entbehrung durchgerungen; und nun ist er endlich so weit, daß er eine Praxis anfangen kann. Hier ganz in Deiner Nähe ist seine Wohnung. Ich habe beim Vorübergehen das Schild gelesen: „Dr. Otto Ritter, praktischer Arzt, Spezialist für Nerven- krankheiten.“ Mir fiel heute erst auf, wie viele Ärzte es gibt. Fast an jeder Tür hängt ein anderer Name aus, vorläufig wird er noch warten müssen auf Pa-

tienten. Bis er die ersten Jahre überwunden hat, heißt es wohl die Zähne zusammenbeißen. Ich wünsche ihm von Herzen, daß es ihm glückt, in die Höhe zu kommen. Aber daß ich je seine Frau werden könnte, — nein, daran habe ich wirklich keinen Moment gedacht. Ich mache im nächsten Frühjahr mein Examen als Zeichenlehrerin und werde dann hoffentlich bald eine Stelle kriegen. Dann kann ich endlich für mich selber sorgen. Das ist das Ziel, dem ich zustrebe. Du ahnst gar nicht, wie ich es ersehne!“

„Nur Geduld, Laura! Ich bin gar nicht so hoff- nungslos wie Du! Weißt Du, wenn mir Dein Doktor Vertrauen einflößt, dann pouffiere ich ihn! Dann ver- kesse ich ihm zu einer Praxis. Nerventrant sind wir in unseren Kreisen ja eigentlich alle. Die einen sind es wirklich, die anderen bilden es sich ein. Du bekommst er genug zu tun, wenn er der rechte Mensch ist und Fuß zu fassen versteht. Und wenn er Dich wirklich gern hat — warum sollte er dann nicht in ein paar Jahren...“

Laura bräute mit leidenschaftlicher Bewegung die Hände an die Ohren.

„Ich will das nicht hören!“ sagte sie mit hef- tiger Abwehr. „Ich will keine Wünsche und Hoff- nungen auskommen lassen, die mir Kraft und Humor rauben. Ich muß Gemütsruhe haben. Ich muß arbei- ten, vernünftig sein! Es ist zu Ende! Sprich nicht mehr von ihm, Irma! Reden wir überhaupt nicht immer von mir. Ich bin ja froh, daß Du wieder vertrauensvoller und frischer in das Leben schaust. Du darfst Dich wirklich nicht mehr so einspinnen!“

„Du ich auch nicht. Und zu meiner ersten Ge- sellschaft lade ich Dich und Deinen Doktor ein, wenn



Ihre friedliche Heimat zurückkehren können! Ihnen schwin-

Wir waren noch nicht viel weiter gelangt, als gellen-

Mus aller Welt.

Hamburg: Am Sonnabend abend wurde auf der

Bermischtes.

Der Bettler-Kapitalist. Aus London wird be-

känten Anwesenempfinders in einen behäbigen Vor-

Das Automobil und die Wohnungsfrage.

Eine silberne Möbelerichtung für

Juden und Protestanten ausgeschlossen.

Die Auschens und Muskelreißentwidelung der

Marktsberichte.

Riesa, 5. November. Zucker per 100 Btl. 2,60 Btl. 2,50 Btl.

Marktpreise der Stadt Chemnitz

Table with market prices for Chemnitz, including items like foreign wheat, local wheat, and various oils.

Landwirtschaftliche Waren-Börse zu Großenhain

Table with agricultural market prices for Großenhain, including wheat, rye, and various oils.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1904.

Table with train schedules for Dresden, Leipzig, Chemnitz, and other stations.

Die Auschens und Muskelreißentwidelung der Säuglinge wird am besten gefördert, durch den Zusatz von Aufzuges zur Kuhmilch.

**Ereignisnachrichten.**

**Nies:**  
Mittwoch, d. 9. November a. c.  
abends 1/2 8 Uhr Bildekande im  
Wasserhaussaal über Psalm. 19  
(Pastor Bed).

Geizb. Schlafst. fr. Wilhelmstr. 2. 3.

**Die 1. Etage,**

im ganzen oder geteilt, zu vermieten, sofort oder später zu beziehen  
Neugraben Nr. 12.  
Auch ist ein kleines Logis, bestehend aus Stube und Kammer, zu vermieten.

**11000 Mark**

als 2. Hypothek auf ein neuerbautes Hausgrundstück per sofort oder später zu leihen gesucht. Best. Offerten unter **H. L. T.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Tischler,**

**Divan- und Sofabauer**  
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Stiltraut & Gille**, Stuhl- und Sofafabrik, Nies a. C., Neureiße.

Eine **Aushilfe** für leichte Schriftl. Arbeiten gesucht. Offerten mit Ansprüchen unter **H. A. P.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Sichere Existenz**

bietet unbedingt die Uebernahme des **Alleinverkaufs** für Stadt und Umgegend unfr. f. St. pat. **Konsumartikels**. Der ohnehin leichte Verkauf wird durch Bekanthe unterstützt. Nur Leute mit 100 bis 200 Mk. barem Kapital wollen sich melden. Offerten sub **J. 48** an **Gaasenstein & Bogler, Dresden.**

Leistungsfähige **Kulmbacher Exportbier-Brauerei** sucht für Nies und Umgebung eingeführten

**Vertreter.**

Referentanten zur Uebernahme auf eigene Rechnung bevorzugt.  
**Kulmbacher Exportbier-Brauerei,**  
**Christian Perisch,**  
Kulmbach in Bayern.

**Achtung!**

1 Sessel, 1 Kleiderstuhlgang,  
2 Tische, 2 Bettstellen, 100 Paar Stiefel und Stiefelsohlen billig zu verkaufen **Reißnerstraße Nr. 3.**

**Wilhelm Jäger, Riesaer chem. Reinigungsanstalt und Färberei,**

Fernspr. 224

nur Parkstrasse 8

Fernspr. 224

empfiehlt sich zum

**Reinigen und Färben** von Damen- und Herrenkleidungsstücken jeder Art, Uniformen, Möbelstoffen, Portiären, Decken etc.,  
**Antidampfen** von Sammet und Plüsch, Bekleidern von Kleiderstoffen, **Erinseln**, Waschen und Färben von Schmuckfedern, Fächern, Bäss.

Waschen, Färben und Spannen von Gardinen.

**Malerszeit:** Für zu reinigende Gardine etc. 3-4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.  
Für zu färbende Gegenstände 10-14 Tage.

Einziges Geschäft Riesa, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärtig verschickt, sondern am Platze fertigstellt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern.

**A. Messe**

**Bankhaus**

**Riesa, Hauptstrasse**

gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln  
Domizilstelle für Wechsel  
Conto-Corrent- und Check-Verkehr  
Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren  
Darlehn auf börsengängige Effekten  
Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 1/2 %	} p. a.
bei monatlicher Kündigung	3 1/2 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 1/2 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %	

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.



**PALMIN**  
feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum kochen, braten u. backen

50% Ersparnis gegen Butter!

**Fabrikräume,**

ca. 100 bis 200 qm, m. Wasser- oder Dampfkr. zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten mit Preis erb. **Dresden-Lößtau, F. C.,** Delbrückstraße 1, p.

Freundl. Familien-Wohnung, 1. Et., per 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Speisefarphen,**

Stund 60 und 70 Bfg., verkauft von Mittwoch nachmittag an **Mitternachts Bierdorf.**

**Achtung! Lesen!**

Geschäfts-, Grundstücks-, Hotel-, Pflanz- und Landwirtschafts-Verkäufe, Beschaffung von Hypotheken, vermittelt gewissenhaft und streng diskret das **Deutsche Verkaufsbureau**, Berlin N., Chausseestraße 67. Wenn kostenloser Besuch erwünscht, erbitte sofort Nachricht.

**Erfahrener Architekt**

in Nies empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauzeichnungen, Zeichnungen, statischen Berechnungen, Kostenschätzungen, Bauabrechnungen, Zeichnungen, Aufnahmen von Situationsplänen usw. bei billigster Preisberechnung auch zur Zeichnung als verantwortlicher Bauleiter bei nur geringer Vergütung. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

**Schwan**



**D. THOMPSON'S**  
TRADE-MARK  
**SCHWAN-MARKE**  
**SEIFEN-PULVER**

das beste  
Waschmittel  
der Welt

Zu haben  
in  
den meisten  
Geschäften.

**Die Buchdruckerei**

**„Riesaer Tageblatt“**

Kestnerei. 39 RIESB Kestnerei. 39

betreibt alle Buchdruck-Arbeiten in Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck von der kleinsten bis zur größten Auflage.

Neues Buchdruck-Verfahren ist durch beste mit Motor betriebene Maschinen, moderne Schriften und eigene Einrichtungen in der Hand gesetzt, nebensichende Drucksachen und überhaupt alle druckfähige Arbeiten prompt und gekostengünstig zu den billigsten Preisen auszuführen.

Leitung: **Kanger & Winterlich** Fernspruchstelle  
Eigenth. Riesa. T. Kanger und H. Schmidt. Nr. 39.

Eigene Buchbinderel. — Großes Papierlager.

- Wissenskarten
- Gratulationskarten
- Dreß- und Geschäftskarten
- Mitgliedskarten
- Einladungs- und Eintrittskarten
- Speisen- und Weinkarten
- Geburtsanzeigen
- Verlobungs- und Vermählungsanzeigen
- Erneuerliche und -karten
- Dankungsbriefe
- Hochzeits-Einladungen
- Hochzeits- und Fest-Reden
- Gesellschafts-Programme
- Diplome
- Statuen
- Charakteristika
- Plakate
- u. s. w.

- Karte
- Mitteilungen
- Rechnungen
- Kauf- und Empfangsbücher
- Reisebücher
- Concerte mit Nummern
- Konkurrenz
- Kontrollbücher
- Stichulare aller Art
- Preis-Verzeichnisse
- Rechnungen
- Geschäftsberichte
- Postkarten und Postadressen
- Frachtbücher
- Rechnungen und Postkarten
- Normalulare aller Art
- Form- und Fabrik-Ordnungen
- Arbeitsblätter
- Kontrakte und Lehrverträge
- Stichulare aller Art
- u. s. w.